
SCHEURENBRÜCKE DOTZIGEN

Mit diesem Artikel möchten wir Sie auf eine kurze Reise durch die Entwicklungsgeschichte der Scheurenbrücke und den aktuellen Stand der Planung mitnehmen. Der nachfolgende Text ist teilweise in der Zukunftsform verfasst. Dies stellt ausdrücklich keine Vorwegnahme des Abstimmungsergebnisses dar, sondern dient dazu, mögliche Abläufe und Auswirkungen einer Umsetzung anschaulich darzustellen.

Stiller Zeitzeuge

Die Scheurenbrücke verbindet seit mehr als einem Jahrhundert die Gemeinden Dotzigen und Schwadernau in Richtung Scheuren und spiegelt die Entwicklung der regionalen Infrastruktur wider. Bereits 1886 genehmigte der Regierungsrat den Bau einer provisorischen hölzernen Fahrbrücke über die Alte Aare, um die Verbindung in Richtung Biel zu verbessern. Doch die Konstruktion erwies sich als fragil: 1900 brach der Belag der Brücke unter der Last eines Wagens, ein Vorfall, der die Dringlichkeit eines stabileren Bauwerks verdeutlichte.

1903 wurde die Holzbrücke durch eine Eisenkonstruktion ersetzt, um mehr Sicherheit und Langlebigkeit zu gewährleisten. In den 1950er Jahren folgte der Ausbau der Gemeindestrasse, gefördert durch staatliche Subventionen, wodurch eine moderne, staubfreie Verbindung nach Biel entstand. Trotz der robusten Bauweise erforderte die Brücke kontinuierlichen Unterhalt, sodass sie erstmals 1986 wegen dringender Bauarbeiten für den Verkehr gesperrt werden musste.

Heute ist die Scheurenbrücke ein zentrales Element der regionalen Verkehrsverbindung und ein stiller Zeuge der technischen und wirtschaftlichen Entwicklung des Seelands. Ihre Geschichte macht deutlich, dass der stetige Wandel der Infrastruktur notwendig ist, um den Anforderungen der Zukunft gerecht zu werden.

Langsamverkehr mitgedacht

Die bestehende Brücke über die Alte Aare übersteigt mit ihren 120 Jahren die übliche Lebensdauer ähnlicher Brückenbauten deutlich. Risse, Materialermüdung und eine zunehmend geschwächte Bausubstanz führten in den letzten Jahren zu Nutzungseinschränkungen und beeinträchtigten die Sicherheit der

Verkehrsteilnehmenden spürbar. Zwar wurde auch eine Instandsetzung sorgfältig geprüft, doch diese hätte nur punktuelle Verbesserungen gebracht. Die strukturellen Schwächen wären weitgehend geblieben, während der finanzielle Aufwand erheblich gewesen wäre. Aus wirtschaftlicher und technischer Sicht erschien ein Ersatzneubau daher als einzig machbare und sinnvolle Lösung.

Mit dem Neubau entsteht ein modernes Brückenbauwerk, das auf die örtlichen Gegebenheiten und die spezifischen Anforderungen der Gemeinde Dotzigen abgestimmt ist. Die neue Scheurenbrücke wird, ähnlich wie ihre Vorgängerin, als Stahl-Beton-Verbundkonstruktion gebaut. Stahlträger bilden das tragende Rückgrat, während die Fahrbahnplatte aus Beton eine dauerhafte und stabile Oberfläche schafft. Die Kombination aus vorgefertigten Betonelementen und vor Ort gegossenem Beton ermöglicht eine effiziente Bauweise.

Besonderes Augenmerk liegt auf einem schonenden Umgang mit Ressourcen. Durch die optimierte Ausnutzung der Stahlquerschnitte wird eine wirtschaftliche und nachhaltige Lösung angestrebt. Zudem ermöglicht die sogenannte integrale Bauweise den Verzicht auf wartungsintensive Elemente wie Brückenlager und Fahrbahnübergänge.

Die neue Brücke wird auf tief in den Boden reichenden Bohrpfählen gegründet. Diese Bauweise ist erforderlich, da das Tragwerk ohne Zwischenstützen auskommt. Einerseits entsteht dadurch ein leichteres und eleganteres Erscheinungsbild, andererseits wird die Herstellung des Brückenoberbaus deutlich vereinfacht. Gleichzeitig bleibt der Eingriff in die Alte Aare so gering wie möglich, was auch künftige Unterhalts- und Inspektionsarbeiten erleichtert.

Die neue Brücke erhält eine Fahrbahnbreite von 6.70 Metern (gegenüber rund 5.00 Metern bisher) und wird einspurig für den motorisierten Verkehr ausgelegt. Dadurch entsteht Raum für einen durchgehend breiten und sicher geführten Geh- und Veloweg. Der gesamte motorisierte Verkehr, einschliesslich land- und forstwirtschaftlicher Fahrzeuge, wird künftig einseitig über die Brücke geführt. Das Kreuzen von Fahrzeugen wird aufgrund der Einspurigkeit weiterhin verunmöglicht.

Der Velo- und Gehweg für den Langsamverkehr sorgt für Sicherheit für Fussgängerinnen, Fussgänger und Velofahrende. Im Hinblick auf den im kantonalen Sachplan Velowegnetz vermerkten bestehenden Alltagsveloweg mit kantonaler

Netzfunktion (Velohauptverbindung I auf Gemeindestrassen) kommt der Brücke eine wichtige Rolle zu. Der weiterführende Abschnitt ist Teil der Velohauptverbindung im Rahmen des Agglomerationsprogramms der fünften Generation. Er verbessert die Anbindung in Richtung Scheuren und wird daher bereits in der aktuellen Planung sinnvoll mitberücksichtigt.

Die Lage der Brücke inmitten sensibler Natur verlangt ein hohes Mass an Rücksichtnahme. Gewässerschutz, Grundwasser, Waldgrenzen sowie Flora und Fauna wurden frühzeitig in die Planung einbezogen. Ein spezialisiertes Umweltschutzbüro begleitete das Projekt, um die Eingriffe so minimal wie möglich zu halten und den Schutz der Landschaft sicherzustellen.

Dank der Vorfabrikation der Stahlträger und Betonelemente kann der Bau vor Ort zügig umgesetzt werden. Die Gesamtbauzeit beträgt rund acht Monate. Während der intensivsten Phase wird die Brücke für etwa fünf Monate vollständig gesperrt.

Gemeindehaushalt bleibt im Gleichgewicht

Das Projekt "Sanierung Scheurenbrücke" ist im aktuellen Finanzplan 2024 – 2029 mit CHF 2'100'000.00 veranschlagt. Aufgrund verschiedener Projektanpassungen, wie der Verzicht auf die Mittelpfeiler und weiteren Tragwerksoptimierungen, konnte der Kostenvoranschlag erfreulicherweise um CHF 200'000.00 gesenkt werden.

Die Abschreibungen erfolgen nach Inbetriebnahme linear über die Nutzungsdauer. Diese beträgt gemäss kantonaler Vorgabe 40 Jahre. Bei den Gesamtkosten von CHF 1'900'000.00 ergeben sich jährliche Abschreibungen von CHF 47'500.00. Durch die vorausschauende Finanzplanung und den gezielten Aufbau einer Vorfinanzierung können die Abschreibungen über mehrere Jahre aus der Vorfinanzierung gedeckt werden, wodurch die Erfolgsrechnung entlastet wird.

Zurzeit klärt die Gemeinde Dotzigen mit dem Kanton Bern die finanziellen Fördermöglichkeiten ab, die im Rahmen des Programms Agglomerationsverkehr vom Bund mitfinanziert werden. Die Beiträge richten sich an Massnahmen, welche die Verkehrs- und Siedlungsentwicklung wirkungsvoll aufeinander abstimmen.


(nächste Seite – bitte 90° drehen)

Ausblick

Das Bauprojekt befindet sich aktuell in Bearbeitung. Neue Erkenntnisse werden laufend auf der Projektwebseite aufgeschaltet.

Bis zur ersten Informationsveranstaltung werden detaillierte Angaben zu Markierungen, Signalisierung und dem Umleitungskonzept während der Bauzeit vorliegen. Diese möchten wir Ihnen gerne im persönlichen Austausch näherbringen.

Informationsveranstaltungen im Bangerterhaus (Rigigässli 9, Dotzigen):

- Donnerstag, 22. Mai 2025 ab 18:00 Uhr
- Samstag, 14. Juni 2025 ab 10:00 Uhr

Schauen Sie vorbei – wir freuen uns auf Ihren Besuch!

Mehr erfahren Sie unter:

www.scheurenbruecke-dotzigen.ch

